



Zur Rolle von Bibliotheken in der NFDI: Die Beispiele Text+ und Base4NFDI

Regine Stein, Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Jürgen Kett, Deutsche Nationalbibliothek

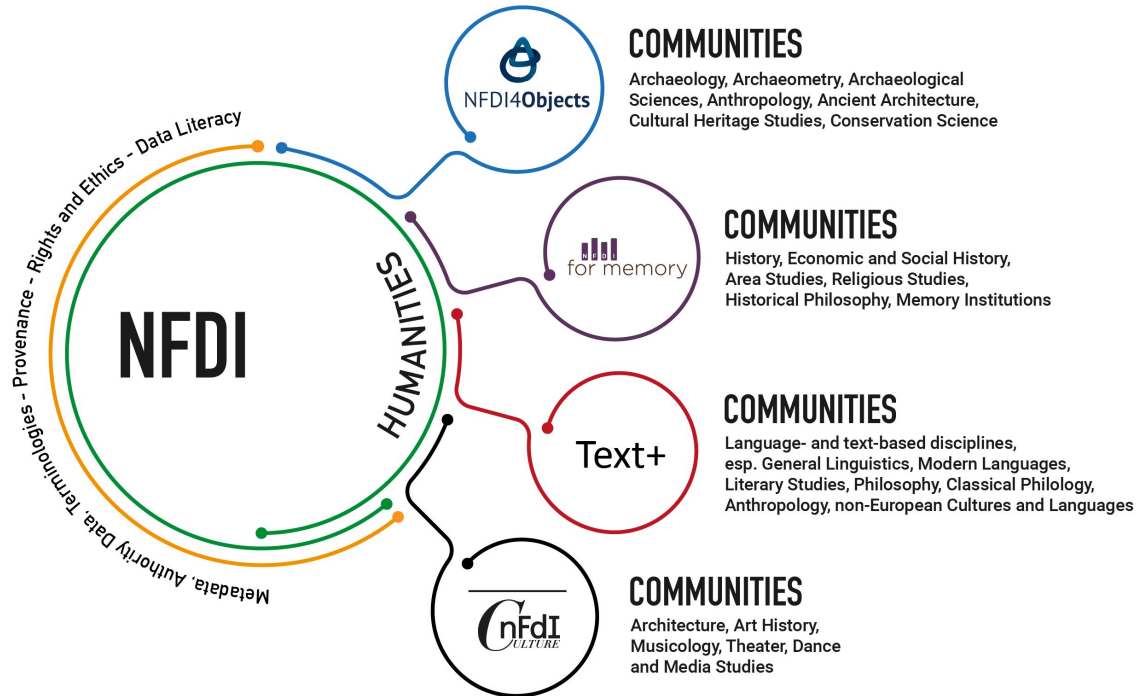
Christoph Kudella, Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

text-plus.org

base4nfdi.de

Zur Rolle von Bibliotheken in der NFDI

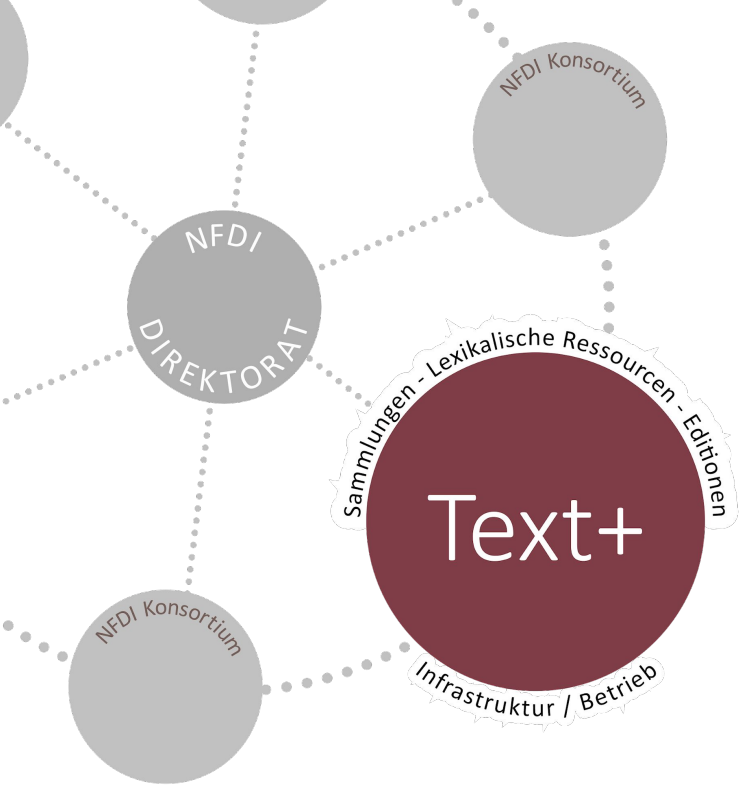
Geistes- und kulturwissenschaftliche NFDI-Konsortien



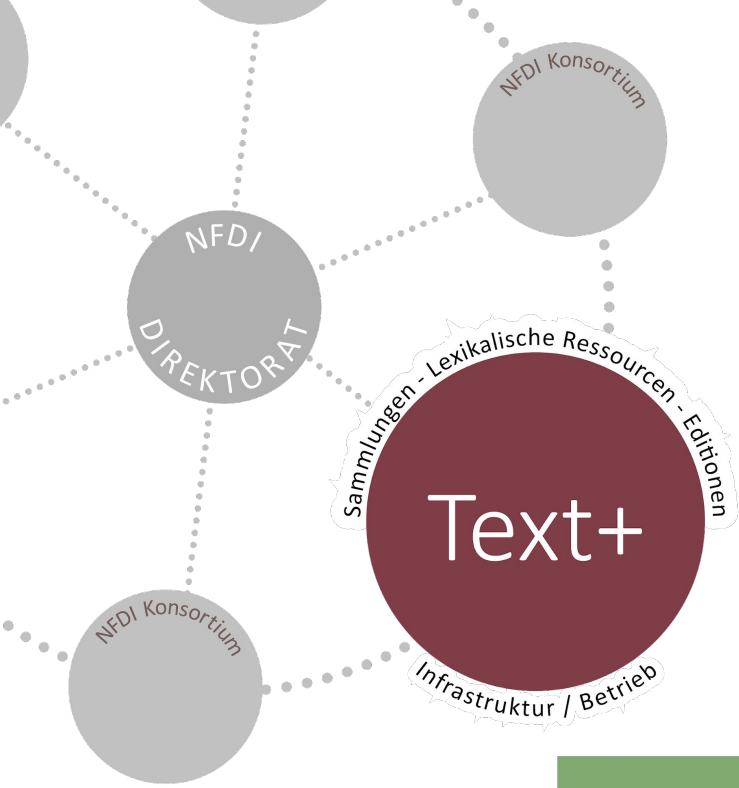
Bibliotheken und Forschungsdatenmanagement

- Bibliotheken seit jeher im (Forschungs-) Datenmanagement verankert
- Bieten vielfach an den Universitäten für Studierende und Forschende Beratung zum FDM an
- Stellen nötige Infrastruktur bereit
- Große Expertise in Langzeitarchivierung, Such- und Auffindbarkeit sowie Zugriffsmanagement von Daten

→ Starke Beteiligung in NFDI daher nur folgerichtig durch Expertise und als Infrastrukturanbieterinnen



Das Beispiel Text+



Aufbau einer auf Sprach- und Textdaten ausgerichteten Forschungsdateninfrastruktur



Beteiligte Institutionen und Partner

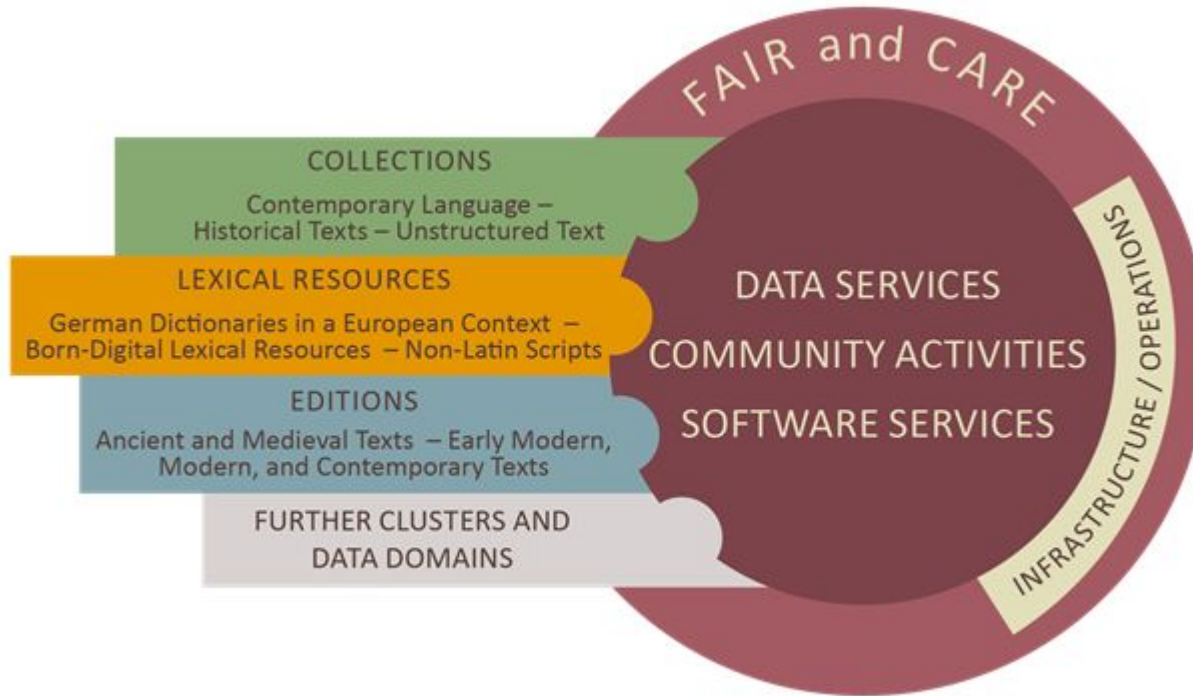
9 Akademien – 14 Universitäten – 5 Bibliotheken und Archive – 6 Stiftungen und Zentren

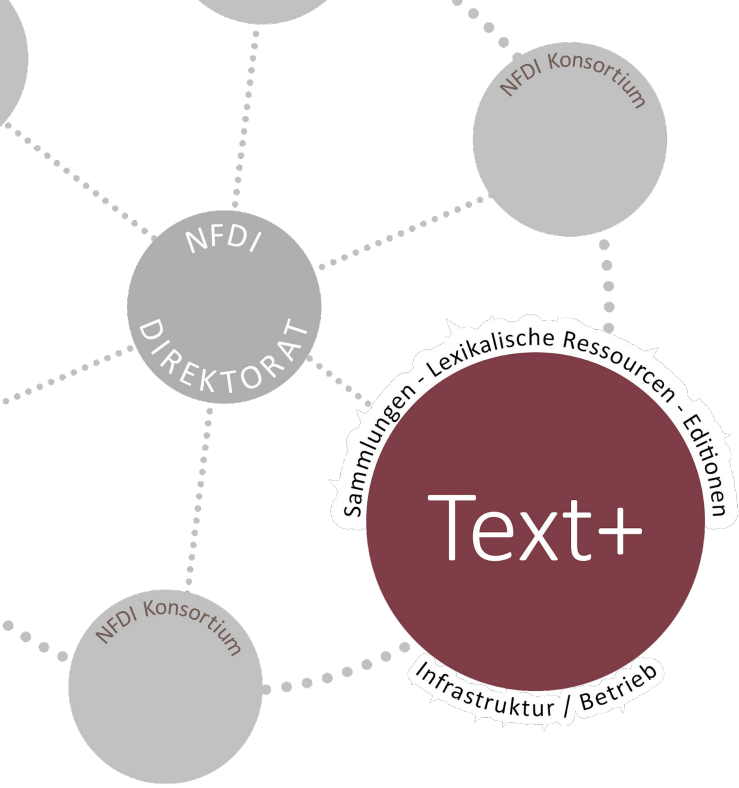
Akademie der Wissenschaften in Hamburg – Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz – Akademie der Wissenschaften zu Göttingen – Albert-Ludwigs-Universität Freiburg – Bayerische Akademie der Wissenschaften – Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften – **Deutsche Nationalbibliothek** – Deutsches Literaturarchiv Marbach – Eberhard Karls Universität Tübingen – Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen – Heidelberger Akademie der Wissenschaften – **Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel** – Hochschule Darmstadt – Jülich Supercomputing Centre (JSC) – Julius-Maximilians-Universität Würzburg – Klassik Stiftung Weimar – Leibniz-Institut für Deutsche Sprache Mannheim – Leopoldina, Nationale Akademie der Wissenschaften – Ludwig-Maximilians-Universität München – Max Weber Stiftung, Bonn – **Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen** – Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste – Otto-Friedrich-Universität Bamberg – Sächsische Akademie der Wissenschaften, Leipzig – Salomon Ludwig Steinheim-Institut, Essen – Technische Universität Darmstadt – Technische Universität Dresden, Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen (ZIH) – Universität des Saarlandes – Universität Duisburg-Essen – Universität Hamburg – Universität Paderborn – Universität Trier – Universität zu Köln – **Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt**

Enge Zusammenarbeit mit Fachverbänden und -verbänden, z.B. bezüglich

- Priorisierung bei der Kuratierung von Ressourcen und bei der Entwicklung von Softwarewerkzeugen
- Weiterentwicklung von Standards und Best-Practices für Forschungsdaten
- Beratung von Forschenden und Dissemination

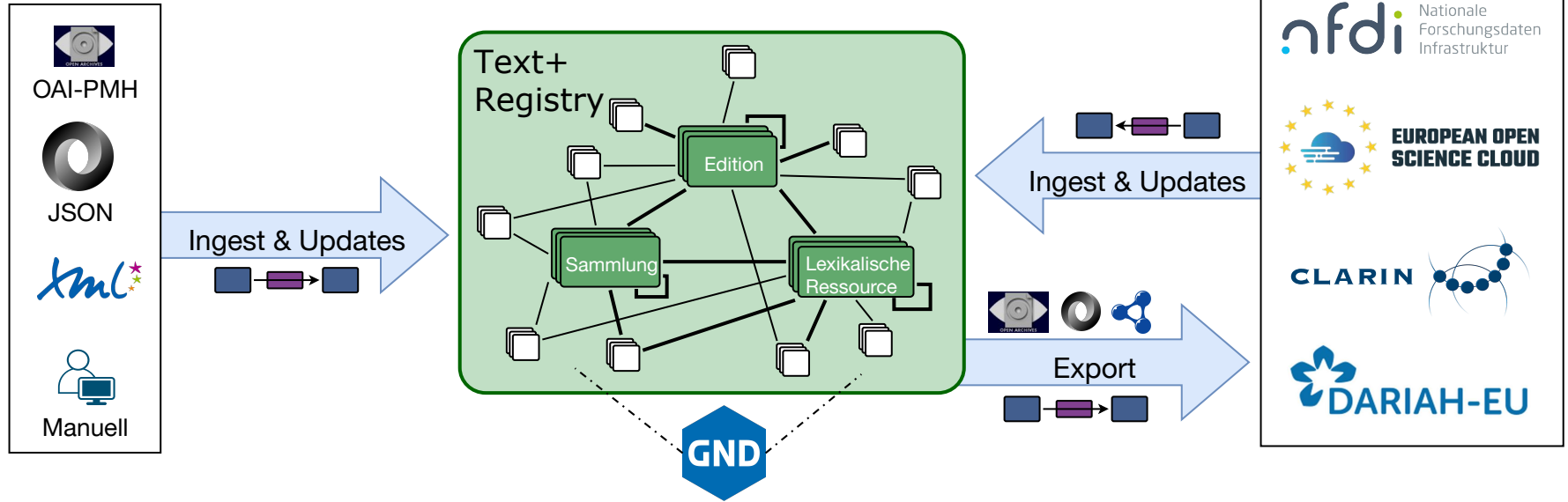
Forschungsdatenmanagement in Text+





Beispiele für konkrete Dienste

Text+ Ressourcen auffindbar machen: Die Registry



Beispiel “TextGrid Repository”



Sammlungen:

- Zugänglichmachen von Volltextressourcen:
Digitale Bibliothek, ELTeC European Literary Text Collection
- Weg wird weiter besprochen, Volltexte aus dem
Bibliothekskontext verfügbar zu machen



Editionen:

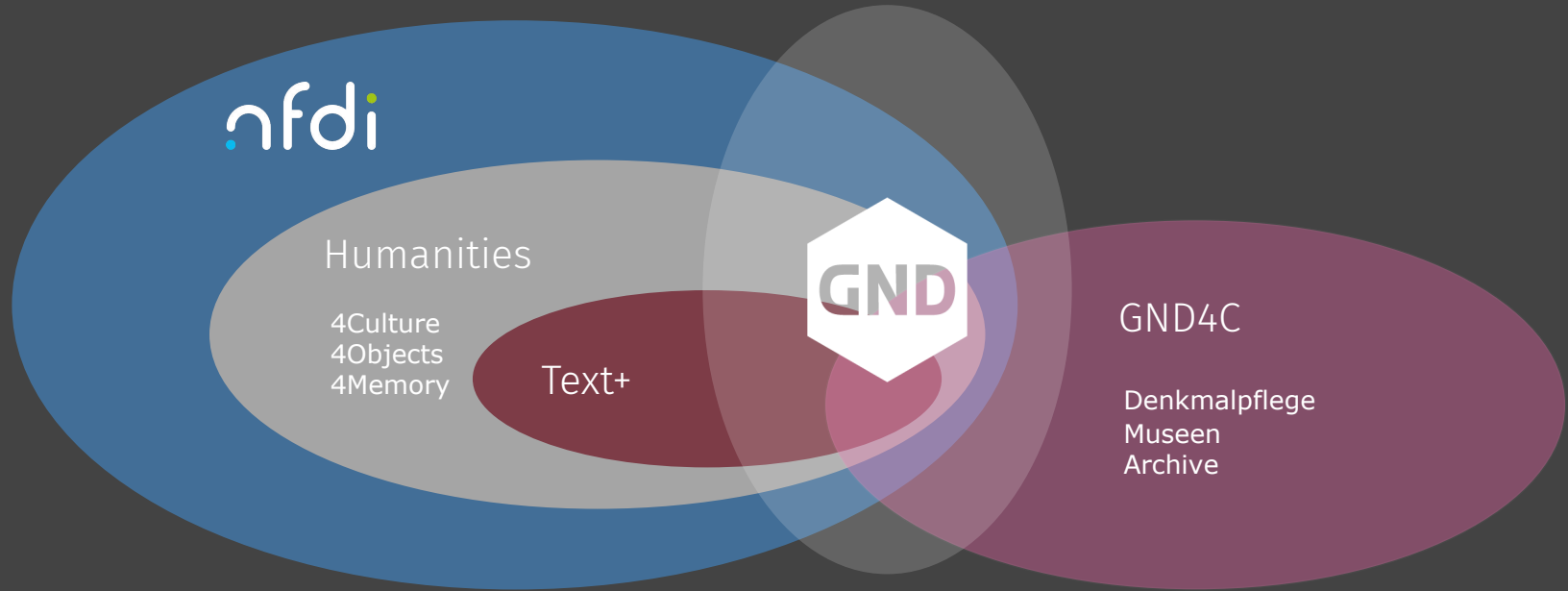
- Zugänglichmachung von TEI-XML Daten digitaler Editionen



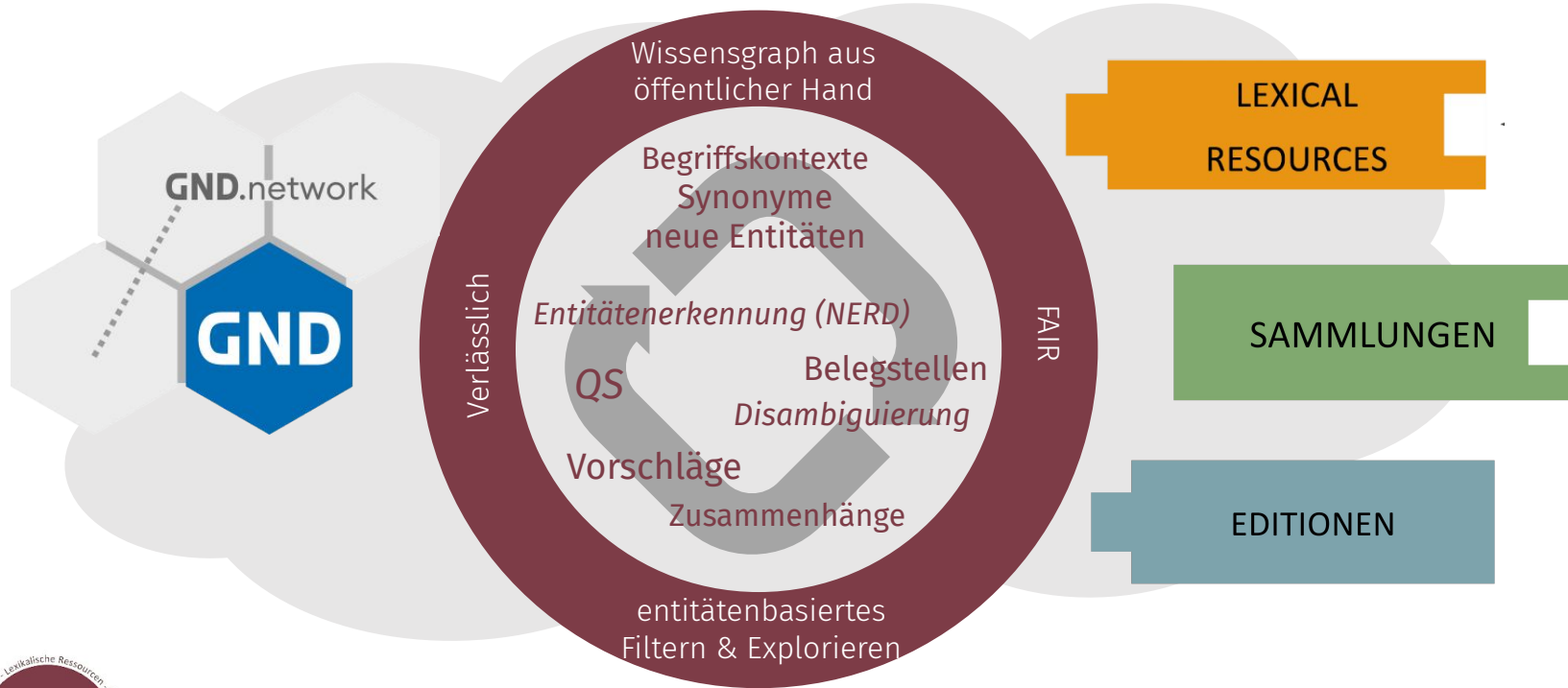
LZA; Core Trust Seal

Registrierung im EOSC Portal als eines der ersten
geisteswissenschaftlichen Repositorien.

GND@NFDI



GND-gestütztes Datenökosystem



Beispiel “GND trifft Wortschatz Leipzig”

Deutscher Wortschatz:

- Projekt der *Universität Leipzig, der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig* und des *Instituts für Angewandte Informatik*
- Wörterbuch basierend auf Online-Dokumenten in deutscher Sprache

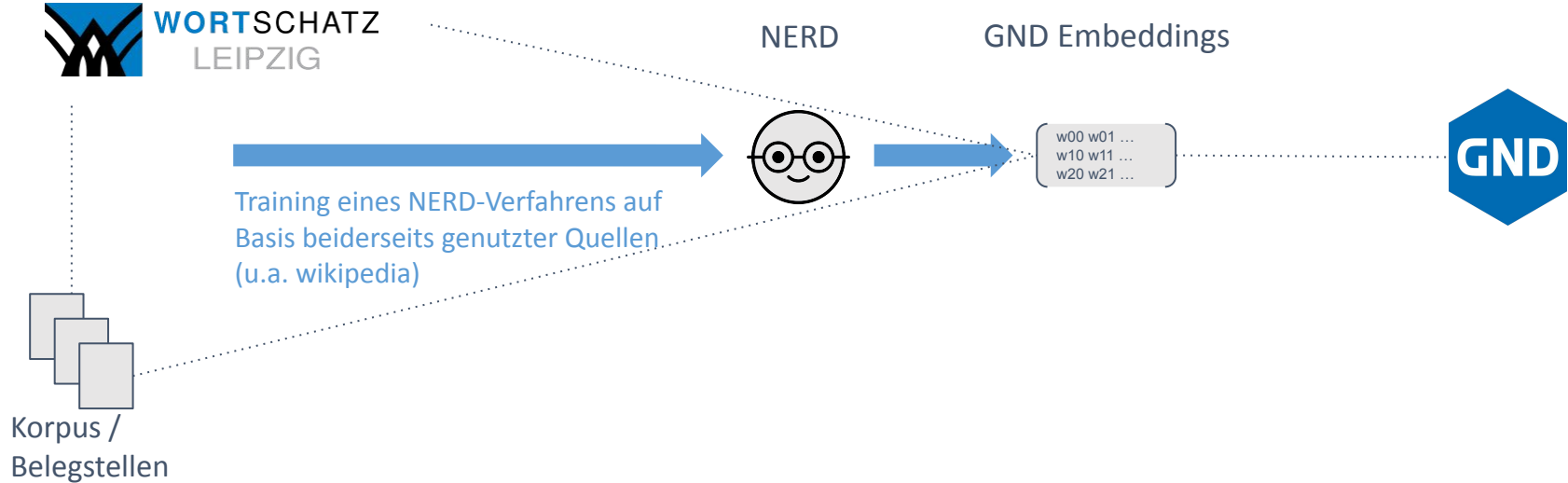
Teilziele der Kooperation mit der GND:

- Aufbau eines Verfahrens zur automatischen Erkennung von GND-Entitäten in Volltexten.
- Vernetzung von GND Entitäten mit einem Wortschatz-Korpus und seinen Belegstellen

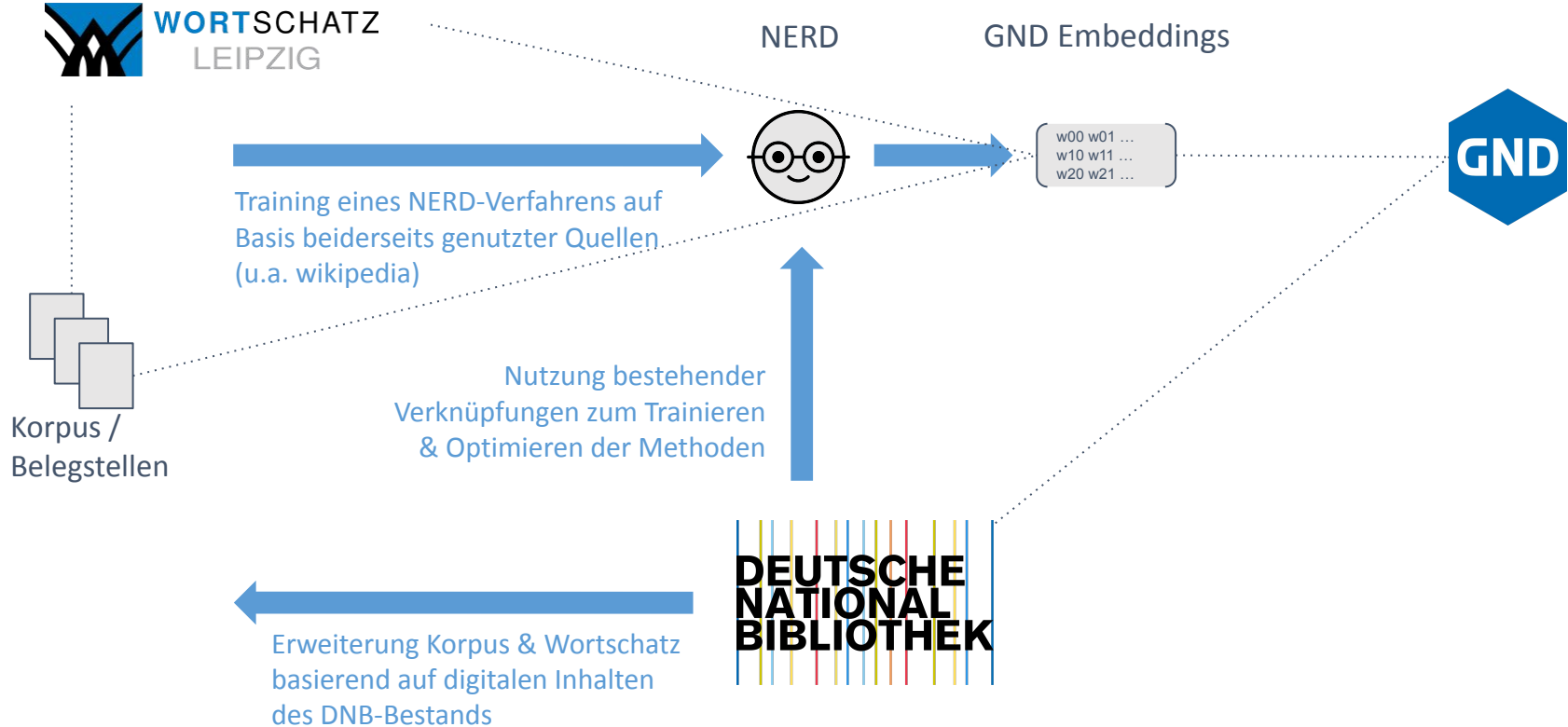


<https://wortschatz.uni-leipzig.de>

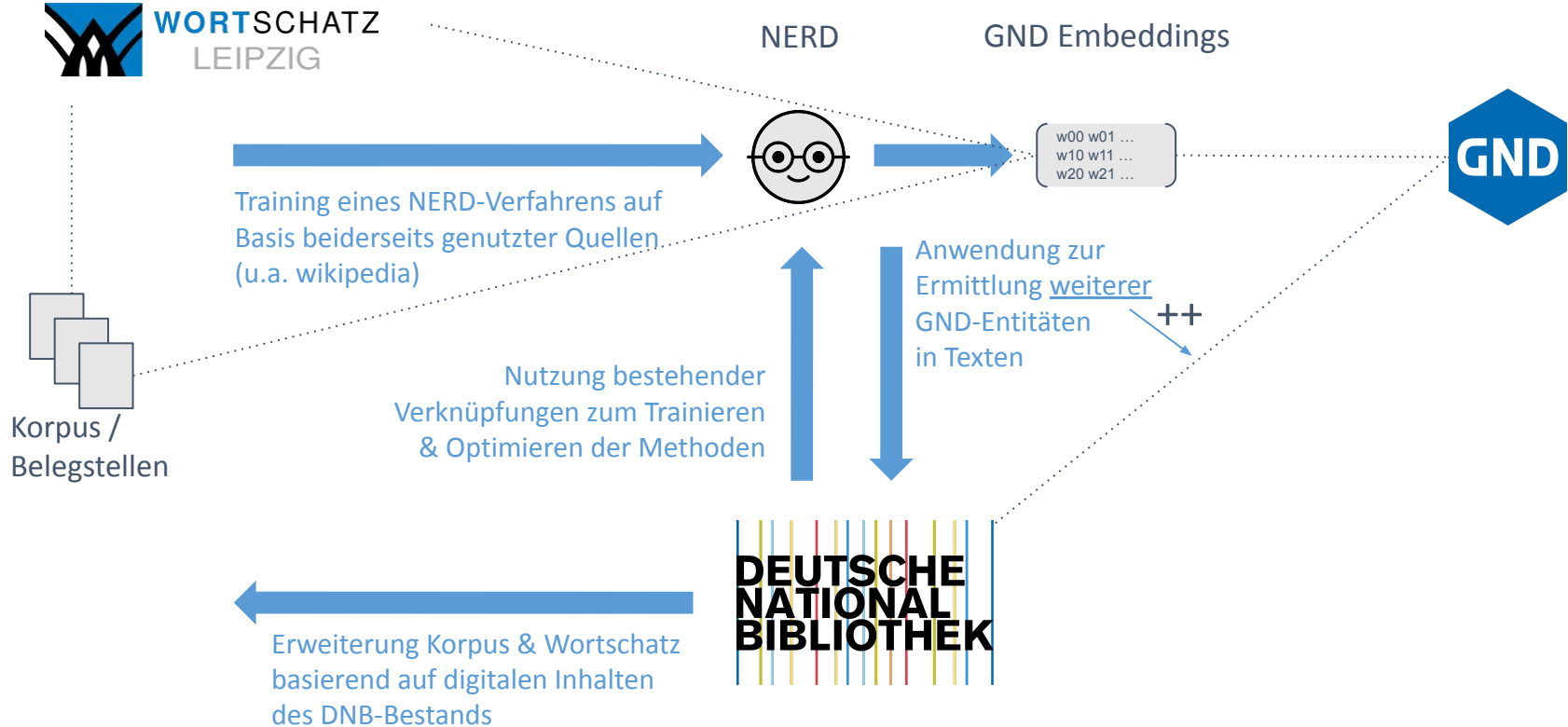
Beispiel “GND meets Wortschatz Leipzig”



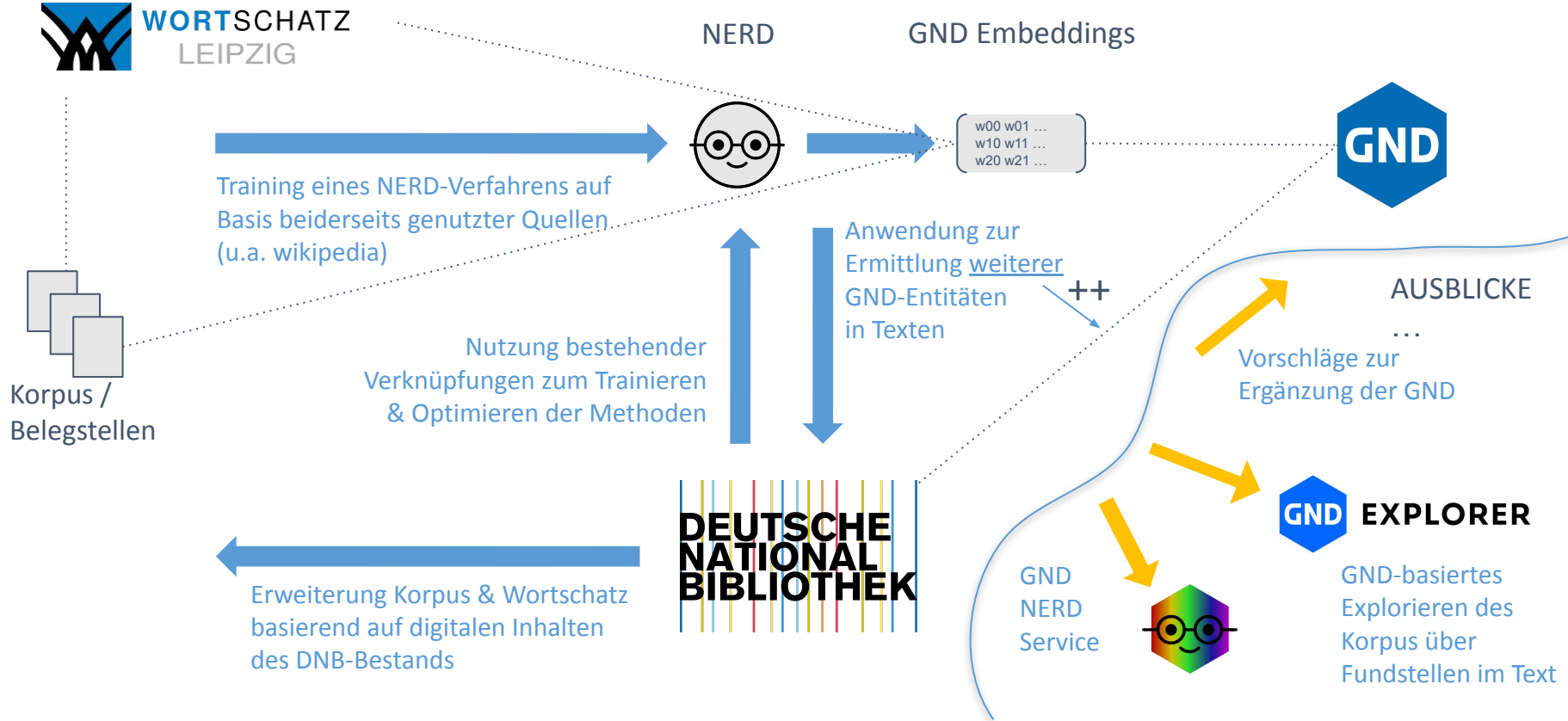
Beispiel "GND meets Wortschatz Leipzig"



Beispiel "GND meets Wortschatz Leipzig"



Beispiel "GND meets Wortschatz Leipzig"





Das Beispiel Base4NFDI

Ziele von Base4NFDI

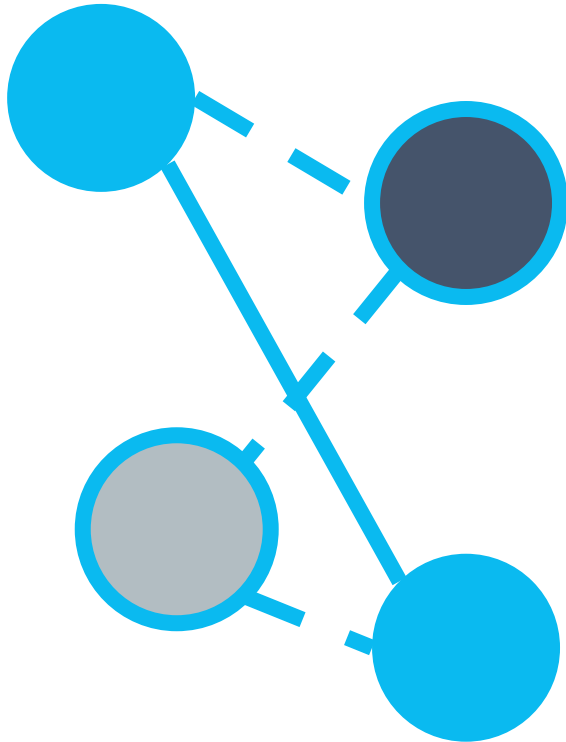
Bedarfe und Aufgaben in Basisdienste übersetzen



Base4NFDI bietet einen Rahmen für

- Definition potenzieller Basisdienste
- nutzerorientierte Bedarfsanalyse
- schrittweise Entwicklung zur Integration und Inbetriebnahme von Basisdienstkandidaten
- Aufbau eines NFDI-weiten Basisdienstportfolios
- Monitoring und Evaluation
- transparente Zuweisung flexibler Fördermittel
- Konsensbildung

IAM - Identity and Access Management startet als erstes Thema



- Einige NFDI-Konsortien/Communitys sind noch ohne jegliche Lösung für das Identity and Access Management
- Andere Gemeinschaften haben etablierte, aber unterschiedlichen Systeme (DFN-AAI, DARIAH-AAI, Life-Sciences-AAI)
- NFDI-weite Lösungen müssen mit EOSC-Lösungen kombiniert und ergänzt werden
- Zusammenschluss und langfristiger Betrieb als organisatorische und technologische Herausforderung



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Regine Stein, Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Jürgen Kett, Deutsche Nationalbibliothek

Christoph Kudella, Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

text-plus.org

base4nfdi.de